



DIE DOLINE 5 (2)	S. 10 - 15	Pruppach 1995	Dolinenkataster Nordbayern
------------------	------------	---------------	----------------------------

### ***Dolinen des Gradabteilungsblattes Nr. 6738 Burglengenfeld***

Für das Gebiet dieser TK wurde bisher kein aktueller Bericht für die Website erstellt. Bis dahin soll dieser Bericht über den Sachstand 31.12.1995 informieren.

Im DKN waren zum Stand 31.12.2009 217 Objekte für das Gemeindegebiet erfasst. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass zwischenzeitlich Gebiete des angrenzenden Staatsforstes dem Gemeindegebiet zugeschlagen wurden.

(Lücken im Bericht: Bei der Erstellung des Mitteilungsblattes wurden hier Passagen eingeklebt (damals noch kein Scanner vorhanden), auf die nachträgliche Einscannung wird hier verzichtet; siehe ggf. Originalbericht im Heft).

#### **1 Geographische Lage**

Die geographische Lage des Blattes 6738-Burglengenfeld erstreckt sich von 12<sup>00</sup>' bis 12<sup>10</sup>' östlicher Länge von Greenwich und 49<sup>012</sup>' bis 49<sup>018</sup>' nördlicher Breite. Dies entspricht im Gauß-Krüger-Gitter den Rechtswerten (RW) von 45/00.000 bis 45/12.140 bzw. den Hochwerten (HW) 54/51.320 bis 54/62.440.

Die geographische Lage des Blattes Burglengenfeld im TK System für Bayern ist aus Abb. 1 ersichtlich.

Leider gibt es für dieses Gebiet bisher noch keine entsprechende Geologische Karte (mit Legende), der weitere theoretische und praktische Informationen (Geologie, Verkarstungserscheinungen, Dolinenvorkommen, u. a. m.) entnommen werden könnten.

In den Erläuterungen zur 'abgedeckten geologischen Karte' des Naabraumes (L6738 Schwandorf) wird aufgeführt:

„Mehr als 300 m mächtige Kalke des Malm sind auf den Höhen westlich der Naab abgelagert. Diese sind überdeckt mit Schichten der Kreide.“



Abb. 1 - Übersichtsplan für TK 6738 Burglengenfeld

## **2 Dolinenvorkommen**

Wie vorgenannte Ausführungen zeigen, sind Dolinenvorkommen im westlichen Blattgebiet, also rechts der Naab (in Fließrichtung) zu erwarten.

Der Blick auf die TK25 zeigt, dass nur in Bereichen westlich der Naab Objekte eingetragen wurden. Die ungefähre Dolinenverteilung ist aus Abb. 2 ersichtlich.



Abb. 2 - Dolinenverteilung im Blatt 6738 Burglengenfeld  
(Ausschnitt aus Flurkarten-Übersichtsplan (M= 1:100 000) für den Landkreis Schwandorf (Bayer. Landesvermessungsamt))

### 3 Dolinenerfassung

Dolinen werden in der Legende zur TK leider nicht gesondert erwähnt. Im gesamten westlichen Gebiet (RW 45/00.000 bis 45/03.660) sind in der TK 25 (von 1993)

an 21 Positionen dolinenverdächtige Eintragungen (Signaturen für Steilrand) enthalten.

In den Jahren 1993/94/95 besuchte ich alle diese Orte, grenzte vier eindeutig als künstlich erkennbare Hohlformen (Steinbrüche, Sandgruben) aus und erfasste mittels Aufnahmebogen des Dolinenkatasters Nordbayerns (DKN) die verbleibenden 17 Objekte. Hinter diesen zutreffenden 17 Signaturen versteckten sich mind. 26 Dolinen.

Im Rahmen weiterer Begehungen habe ich bisher zusätzlich an weiteren 13 Positionen 105 Objekte vorgefunden. Die Ortseinsichten zeigten auch, dass Dolinen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen fast vollständig verschwunden sind.

Sämtliche Objekte (131) wurden dem Dolinenkataster Nordbayern (DKN) [Katasterführung durch den Autor] zugeleitet (Kat.-Nr.: siehe Tabelle 1).

Aus zeitlichen Gründen war es mir leider nicht möglich eine systematische, d. h. flächendeckende Gebietsbegehung im angesprochenen Gebiet durchzuführen.

Die bereits zusätzlich entdeckten Objekte in weiteren Waldgebieten bzw. Erfahrungen aus meinen Gebietsbegehungen in anderen Karstgebieten zeigen jedoch, dass längst nicht alle Objekte in die entsprechenden Kartenwerke eingetragen sind, so dass auch für oben genannten Raum noch (viele) weitere Dolinen zu erwarten sind.

Die ungefähre Dolinenlage, ist in Abb. 2 dargestellt. Die zur Einzeldoline bzw. zu den 8 Dolinenreihen bzw. 7 Dolinenfeldern vorgefundenen Dolinendimensionen (meist Schätzwerte) bzw. Dimensionsbereiche, sind aus Tabelle 1 ersichtlich.

### 4 Bewertung/Beurteilung

#### Dolinenzustand

Da sich die Mehrzahl der Dolinen in Wäldern und hier insbesondere in Staatswäldern befindet wurden 82% der Objekte in natürlichem, d. h. vom Menschen unveränderten Zustand angetroffen. Lediglich dort, wo Durchgangsstraßen und Waldwege Einzelobjekte und Dolinengebiete (Dolinenreihen, -felder) berühren, wurden diese infolge des erforderlichen Wegebauwerks abgeändert, d. h. teilweise mit Erdaushub (und?) verfüllt. Hierzu zählen (m. E.) die Dolinen westlich von Pistlwies an der Straße Bubach - Pilsheim mit den Kat.-Nr(n). 21-1 (siehe bei lfd. Nr. 4), 20-7 und 20-8 (siehe bei lfd. Nr. 5) bzw. die an der Forststraße von Kai nach Dexhof liegende Doline mit der Kat.-Nr. 27 (siehe lfd. Nr. 28).

4 Dolinen (siehe lfd. Nr. 8,13, 14 und 22) sind vollständig verfüllt (Lage in Äckern), ihre Lage ist im Gelände nicht mehr erkennbar (Pos. für Erfassung aus TK entnommen).

Die restlichen Dolinen (15%) wurden in teilweise bzw. vermutlich teilweise verändertem Zustand angetroffen, d. h. diese sind



- mit Bauschutt, Hausmüll und sonstigen Abfällen mehr oder weniger stark beaufschlagt (siehe lfd. Nr(n). 12, 17, 18 [Kat.-Nr(n). 5-1 und 5-2 ], 19 [Kat.-Nr. 8-1], 20, 21 ,23 und 25) bzw.
- für die Ableitung von Niederschlagswasser (siehe lfd. Nr. 10) bzw. Ableitung von Abwasser (siehe lfd. Nr. 15) umgestaltet.

Lfd. Nr.	Kat. Nr. 6738/D..	Lage	Länge (m) von...bis ...	Breite (m) von... bis..	Tiefe (m) von... bis...
1	22	W von Kager	20	20	2
2	29-1 bis -17	NE von Kirchenbuch	3 - 35	3 - 35	0,3 - 5
3	30-1 bis -36	NE von Kirchenbuch	2 - 50	2 - 50	0,2 - 8
4	21-1 bis -6	W von Pistlwies	4 - 30	4 - 30	0,5 - 10
5	20-1 bis -8	W von Pistlwies	4 - 15	4 - 7	0,5 - 2
6	18-1 bis -4	W von Pistlwies	2 - 30	2 - 21	0,3 - 3
7	25-1 bis -3	NW von Stocka	4 - 20	3 - 15	0,3 - 4
8	4	SW von Rödlhof	verfüllt	verfüllt	verfüllt
9	24-1 bis -4	N von Richthof	2 - 12	2 - 12	0,5 - 3,5
10	2	NW von Pottenstetten	10	9	2,5
11	26	E von Schlag	10	8	3
12	1	W von Schlag	26	24	>3
13	3	NE von Richthof	verfüllt	verfüllt	verfüllt
14	15	W von Richthof	verfüllt	verfüllt	verfüllt
15	10	in Pottenstetten	25	15	4
16	14	E von Richthof	30	30	6
17	6	NE von Hof	15	10	3
18	5-1 bis -7	E von Hof	4 - 30	4 - 30	1,2 - 4,5
19	8-1 bis -2	E von Hof	5/30	5/30	1,5/5
20	9-1 bis -2	SE von Hof	13/17	13/17	3/4
21	11-1 bis -4	E von Saaß	30 - 40	30 - 40	> 4?
22	12	E von Bubenhof	verfüllt	verfüllt	verfüllt
23	19	SE von Saaß	25	20	>5
24	13	N von Straß	14	10	2,5
25	7	NE von Straß	5	5	1,5
26	17-1 bis -5	W von Straß	4 - 15	4 - 10	1 - 4



27	16-1 bis -7	W	von Straß	2 - 10	2 - 6	0,3 - 2
28	27	NW	von Kai	20	6	2,5
29	28-1 bis -2	W	von Kai	4/15	4/10	0,5/3
30	23-1 bis -9	W	von Wasenhütte	2 - 20	2 - 20	0,3 - 3,5

Tabelle 1: Dolinenlage und -dimension

### Meldung an das Landratsamt

Die mit Abfällen (aller Art) verunreinigten Objekte habe ich 1992/93 dem zuständigen Landratsamt Schwandorf mit der Bitte um weitere Sachbehandlung gemeldet. Eine Nachschau im Sommer 1995 ergab, dass einige Dolinen komplett gesäubert waren, aus den anderen Objekten wenigstens der „akut wassergefährdende Abfall“ beseitigt wurde. Anlässlich eines Anrufes [im Herbst 1995] teilte man mir mit, dass die restlichen Abfälle noch 1995 entfernt werden sollen.

### Abwasserbeseitigung in die Doline in Pottenstetten (Ifd. Nr. 15)

Die über Hauskläranlagen vorgereinigten Abwässer aus dem Ortsteil Pottenstetten werden über eine Doline (tiefster Punkt des gesamten Dorfgebietes) zur Versickerung abgeleitet. Planungen für eine mechanisch-biologische Kläranlage sind vorhanden. Um zu ergründen, wohin das in die Doline eingeleitete Abwasser im Karstuntergrund fließt, wurde am 25.07.1988 ein entsprechender Markierungsversuch [4] durchgeführt. Dabei stellte man fest, dass das markierte Karstgrundwasser u. a. Quellen bei Burglengenfeld zufließt und von dort zur Naab hin abläuft.

### Dolinendimensionen

Im bearbeiteten Gebiet wurden Dolinen mit Durchmessern bis 50 m und Tiefen bis 8 m angetroffen (größte Doline). Die statistische Längenverteilung der bearbeiteten 131 Objekte ist aus Tabelle 2 ersichtlich.

Ob es sich bei den, in einem riesigen Acker liegenden Objekten (Ifd.Nrn. 21 u. 23) tatsächlich auch um natürliche Objekte handelt, konnte ich bisher noch nicht zweifelsfrei klären. Es liegt die Vermutung nahe, dass es sich um ehemalige kleine Steinbrüche, die teilweise mehr oder weniger stark wiederverfüllt wurden, handelt. Denn nur ca. 1 km (Ifd. Nr. 21) bzw. 250 m (Ifd. Nr. 23) südlich davon befinden sich die seit langem und immer noch im Betrieb befindlichen Steinbrüche der Heidelberger Zementwerke (Werk Burglengenfeld). Eine endgültige Klärung (Befragung der Grundstückbesitzer bzw. der Betriebsleitung) verlief bisher noch ergebnislos.

### Sonstiges

Meist liegen trichter- oder schüsselförmige Objekte vor, die bei Beeinflussung durch Zulaufgräben mehr oder weniger stark umgestaltet sind.

Schachtartige Objekte oder Objekte mit Höhlenzugängen wurden nicht vorgefunden.

Viele Objekte sind als Ponordolinen anzusehen; hierzu einige Erläuterungen:

Länge (m)	Anzahl	Breite (m)	Tiefe (m)
-----------	--------	------------	-----------

von...bis...		von...bis...	von...bis...
ohne Angaben	9	?	?
- 5	48	- 5	0,3 - 3,0
> 5 - 10	30	3 - 10	0,5 - 4,5
> 10 - 15	17	5 - 15	1,0 - 4,0
> 15 - 20	12	9 - 20	1,2 - 4,0
> 20 - 30	11	15 - 30	2,5 - 10,0
> 30 - 40	3	35 - 40	4,0 - 5,0
> 40 - 50	1	50	8

Tabelle 2: Längenverteilung

Die 53 Hohlformen der lfd. Nr(n). 2 und 3 liegen alle entlang der Tallinie bzw. der zugehörigen Hänge eines Trockentales und sind lediglich durch einen Damm (Forstweg) abgetrennt. Das bei Starkregen oder Schneeschmelze ankommende Wasser gelangt zur 1. Ponordoline und füllt diese. Ist deren Schluckvermögen erschöpft, läuft das überschüssige Wasser entlang der Tallinie zu den nächsten Ponoren weiter und überflutet dabei teilweise auch [infolge von Rückstau] die im Umfeld liegenden sonstigen Objekte. Ob hierbei auch noch der vorab angesprochene Damm überflutet wird, werden die für das Frühjahr 1996 (Schneeschmelze) eingeplanten Beobachtungen zeigen.

Die Dolinen/Ponordolinen der lfd. Nr(n). 4, 9, 26+27 sind entlang von Tallinien (Dolinenreihen) anzutreffen und werden „nach und nach“ mit Wasser beaufschlagt bzw. ggf. überflutet.

Bei den Objekten der lfd. Nr(n). 6 [18-4], 24, 28 und 30 handelt es sich um einzelne Ponordolinen ohne bzw. mit mehr oder weniger vielen kleinen Dolinen im Umfeld.

Ernst Klann

Unterlagen:

- [1] Topographische Karte (TK 25), Blatt 6738 - Burglengenfeld (1982 und 1993)
- [2] Geologische Karte des Naabraumes (L6738 - Schwandorf)
- [3] Dolinenkataster Nordbayern [Ernst Klann, Pruppach]
- [4] Neumayer, F. (1988): Ergebnisse der Karstwassermarkierung am Auslauf der [geplanten] Kläranlage Pottenstetten auf der mittleren Frankenalb, München.